

Projekt: KITA 2022/2023

Medium | Thüringer Allgemeine

Ausgabe | 10.03.2023

Freitag, 10. März 2023

LOKALES

TAARIG | Nr. 59 | Thüringer Allgemeine | 15

Vom flüssigen Ton zum farbigen Zwerg

Evangelischer Kindergarten „Regenbogen“ in Gräfenroda beteiligt sich an bundesweitem Kita-Wettbewerb

Antonia Pfaff

Gräfenroda. Die Vorfreude ist groß. Aufgeregt und mit großen Schritten verlassen die Steppkes ihren evangelischen Kindergarten „Regenbogen“. Denn sie sind in dieser Woche nicht nur Kinder, sie sind kleine Keramiker. Das Handwerk mit all seinen Facetten erlernen sie in der Zwergstatt Gräfenroda. Die Aktion findet im Rahmen des bundesweiten Kita-Wettbewerbs „Kleine Hände, große Zukunft“ statt und wird von der Handwerkskammer Erfurt unterstützt.

Helma Ortmann und ihr Team begrüßen den Nachwuchs. Bevor sich die Kleinen an die Arbeit machen, tauchen sie in die Geschichte der Zwerge ein und schauen sich das Museum genau an. Denn die kleinen Wesen mit markantem Gesicht, langem Bart und einer roten Zipfelmütze begleiten die Menschen in Sagen, Märchen und Volksmythen.

Schautafeln fassen die besondere Woche der Kleinen zusammen

Sie verfügen über vielfältige Naturkräfte, verrichten Gutes wie Dämonisches. Die kleinen Gestalten spielen auch in Gräfenroda eine wichtige Rolle. Denn die dortige Manufaktur stellt die besonderen Geschöpfe seit 1874 her. Deshalb gilt Gräfenroda als eine der Geburtsstätten der Zwerge. Richtig aufregend wird es für die Kinder in Ge-



Die Kleinen des evangelischen Kindergartens „Regenbogen“ beteiligen sich am bundesweiten Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ und sind in der Zwergstatt in Gräfenroda tätig. RONNY REIMANN (3)

berei und Malerei. Denn dort bekommen sie zunächst eine Führung von Kathrin Kleinert, bei der ihnen kindgerecht die Arbeit und Vorgehensweise erklärt wird.

Anschließend dürfen sie selbst die Ärmel hochkrepeln und Hand anlegen. Das ist aber gar nicht ein-

fach. Hochkonzentriert bemalen sie die Wesen.

Als kleine Keramiker müssen sie auch das Formen der Figuren und Wesen lernen. Akribisch genau achten sie auf die gezeigte Technik und versuchen diese entsprechend anzuwenden. Beim Rätsel durch die

Zwergstatt können sich die Kinder nicht nur bewegen, sie wenden auch das erlernte Wissen direkt an.

Den Abschluss bildet das Selbststudium im Kindergarten. Dort fassen sie auf Schautafeln noch einmal die besondere Woche zusammen und zeigen, was ein Keramiker be-



Kathrin Kleinert gewährt den Kindergartenkindern einen Einblick in ihre Arbeit und erklärt die Vorgehensweise.



Bevor die Zwerge angemalt werden können, müssen sie hergestellt und der Ton in die Formen gegossen werden.

ziehungweise eine Keramikerin alles können muss: kreativ und geschickt sein, ein gutes Gespür für Gestaltung und Verständnis für physikalische und chemische Zusammenhänge.

Leiterin Adriana Reimann zeigt sich sehr zufrieden, es sei eine span-

nende und aufregende Woche für die Kinder gewesen. Sie lobt auch die Kooperation zwischen dem Kindergarten und der Zwergstatt, die sich durch die bundesweite Aktion noch vertieft hat. Denn so lernen die Kleinen spielerisch das Handwerk kennen.